

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1707

Käyserl. Hof-Geschichte

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1700.

und Mit-Guaranten dahin genommen / daß dieselbe die / wegen der / in favorem des Herrn Herzogen von Hannover eingeführten Neuigkeiten / beleidigte Reichs-Grund-Gesetze möchten manuteneren / und durch ihre kräftige Officia und Interpositiones zu hinterreiben suchen möchten / wann aber Se. Kön. Maj. in allen Gelegenheiten / und sonderlich bey jetzt vorseyenden Coniuncturen / Ihre / gegen alle Fürsten und Stände des Reichs tragende Affection, wie nicht minder alle Ausnahmen Ihres darunter verstandenen Interesses, und sonderlich das Verlangen / dieselben in solchen violirten Tractaten / als deren Garant zu beschützen / bezeugen wollte; Als hätte dieselbe ihren bey der Reichs-Versammlung mit subsistirenden Plenipotentiarium dieses zu declariren beordert / daß nachdem Se. Aller-Christlichste Majestät die von so vielen hohen und vornehmen Ministern, auff Befehl ihrer Principalen unterschriebene Requisition empfangen hätten / dieselbe sich auch obligirt befänden / solche Fürsten in Ihren durch solche Tractaten ihnen zuerkannten Rechten auff ihr Verlangen zu schützen / und ihre vorgenommene Resolution, des Vorzugs halber / in solchen gemachten Bündnissen / zu behaupten / wie nun Se. Königl. Maj. alle möglichste Officia und kräftige Interpositiones anzuwenden Willens / also wären dieselben auch bereit / im Nothfall solche geeignende Remedia zu ergreifen / welche die / durch solche neue auffgerichtete Chur-Würde (die man nicht allein unnothig zu präetendiren suchet / sondern welche auch denen de dato 16. Mart. 1648. getroffenen Westphälischen Friedens-Tractaten zuwider gravire) zu erhalten / gnußsam sufficient seyn werden. Endlich zweiffelten Se. Kön. Maj. keinesweges / daß Dero / en faveur solcher correspondirenden Fürsten gemachte Instanzen nicht sollten in aller gebührender Aufnahme besser massen consideriret / und daraus / daß solche angenommene Resolutiones hinführo zu Erhaltung gemeiner Ruhe des Reichs dienen könnten / wahrgenommen werden.

Ausser dieser Königl. Resolution haben Seine Majest. auch Dero Gesandten an dem Käys. Hof Marquis de Villars, beordert / von Ihr. Käys. Majest. eine positive Antwort / wegen Abolition offrigesagter Neunten Chur zu verlangen / welchem aber zur Antwort gegeben worden. Daß nemlich zu der Zeit / als man mit den Bedanken umgegangen / die Neunte Chur zu erigiren / hätte man mit denen Churfürsten darüber consultirt / und wäre mit deren Bewilligung geschehen / die Fürsten wären hernacher mit ihren Klagen darüber eingekommen / wären auch deswegen zwey Gesandten von Nürnberg nach Wien geschickt worden / welchen man geantwortet / daß die Introduction nicht beschehen sollte / es wäre dann denen Fürsten Satisfaction gegeben / über dem hätte man dem Churfürsten zu Mainz Commission ertheilet / und einige Expedientia vorgeschlagen / welche er denen Fürsten proponiren möchte / wann selbige nicht zulänglich / möchten die Fürsten nur nähere Vorschläge bringen / und würden Ihr. Käys. Maj. dieselbe allezeit gerne anhören. Ubrigens wäre weder in dem Westphälischen noch andern Friedens-Schlüssen / noch in der güldenen Bull verbotene neue Churen auffzurichten / stünde auch nicht bey einigen wenigen Fürsten / sondern bey denen Chur- und Fürsten conjunctim, die Auream Bullam zu interpretiren / und weisen allhier der casus Guarantiae keinen Platz hätte / als hoffen Ihr. Käys. Maj. der König in Frankreich würde diesen wenigen Fürsten insinuiren / daß sie die Ruhe des Reichs nicht troubliren möchten / Sie verhofften auch nicht / daß der König hierauf Anlaß nehmen würde die gemeine Ruhe zu verkehren / immassen Ihr. Majest. dem Käyser allein obliege / Sie auch Achtung geben würden / damit die Jura Principum ungeträncket verbleiben möchten / welche Käys. Majest. Antwort dann der Abgesandte angenommen / und seinem König zu senden versprochen.

1700.

Käyserl. Hof = Geschichte.

Dieser wird zuorderst seyn / nächst gehaltenen Käyserl. Propositionen auff den gewöhnlichen jährlichen Landtagen theils zu Wien / theils zu Prage / auch vorgehabter Reduction einiger Regimenter / daß Ihr. Maj. die Römische Königin den 21. 11. Jan. Ihren Hergang aus Dero sechs Wochen mit vielen Solennitäten gehalten: Und zwar giengen dieselbe nach empfangenen Glückwünschungen / in Begleitung beyder Käyserl. und des Römischen Königs Maj. und den Erz-Herzogl. Durchl. so dann der Herren Cardinälen / Gesandten / Fürsten / und grosser Anzahl Cavaliers und Damen, welche alle in ungemeyner prächtigen Kleidung und Schmuck / und zwar die Herren Ministri und Cavaliers in ihren kostbaren Mantel-Kleidern erschienen / über den Gang des Pallasts durch die auff beyden Seiten rangirte Hartschierer nach der Augustiner Kirchen / dahin auch die jüngstgebohrne Erz-Herzogin / von ihrer Obristen-Hofmeisterin Fräul. Gräfin von Braunerin / in einem schönen Trag-Seffel getragen

worden: Als Sie unten an die Stiege gekommen / nahm die Königin ihr liebes Durchl. Kind in einem roth-sammeten Küssen / und nahete sich zu dem Cardinal von Collonitsch / welcher in Pontifical-habit und Assistierung zweyer Prälaten und anderer von der Clerisy sich Deroselben nahete / da Ihr. Maj. vor ihm niederknyeten / und den ersten Segen nebst einer geweyheten brennenden Wax-Kerze in die lincke Hand empfangen / folgten hiermit demselben nach der in der Mitte dieser Kirchen stehenden Capell U. L. Frauen zu Loreto, im Hingehen gieng Ihr. Maj. die Käyserin der Königin zur Rechten / und Se. Maj. der König zur Linken / und halfen das Küssen mittragen / und folgten hierauff Ihr. Käys. Maj. und die drey Käyserl. Princessinnen / als Sie in die Capelle kommen / legte die Königin die junge Princessin auff den Altar / thar das gewöhnliche Opfer / und sprach der Cardinal über beyde nochmalen den Segen / worauff vorgedachte Obrist-Hofmeisterin das Del. Kind vom Altar nahm / gieng damit in Begleitung zweyer Köntz. Cam-

1700.

mer. Herrn nach dem innern Thor / und so fern
nach der Königin Zimmer / inzwischen ward von
dem Bischoff von Neutra eine hohe Messe gehalten/
und das Te Deum laudamus gesungen/ nach gee-
digtem Gottesdienst begab sich diese höchste Gefell-
schafft unter glückwünschendem Zuruff der grossen
Menge Volcks wieder nach der Burg / und ward
in der zweyten Käyserl. Antechambre offene Tafel/
wobey jedoch nur die vier Majestäten / und zwar an
einer Seiten / fassen / und darauff eine Music und
Ball gehalten/des folgenden Tags aber der Königin
kostbares Parade-Bett wieder abgeschlagen.

Türkischer
Gesandte
hält seinen
solennen
Einzug.

Den 30. 20. Jan. hat der Türkische Groß-Ge-
sandre Ibrahim Bassa / ein Mann von großem Ver-
stande / lustigen Humeur, und guter Conduite.
nachdem derselbe vorher den 7. Decembr. mit dem
Käyserl. Groß-Gesandten Herrn Grafen von Der-
tingen war ausgewechselt worden/ wie wir am Ende
der Türkischen Friedens-Geschichten des vorigen
Jahres mit mehrern gesehen / und nunmehr sich et-
liche Tage auff der Schwächat vor Wien mit sei-
nem Comitatz aufgehalten / seinen solennen Ein-
zug gehalten / folgender maffe: Anfangs verfügte
sich der Fürst von Fondi, Graf zu Mansfeld/ Käy-
serl. geheimter Rath und Obrist Hof-Marschall mit
einem ansehnlichen Comitatz von Hof-Bedienten
etliche Musquetenschüsse weit außershalb Simme-
ring in das freye Feld auff die dabey liegende Wie-
sen / umb besagten Herrn Abgesandten im Namen
Ihr. Käyserl. Maj. zu bewillkommen / und durch
allhiefige Stadt nach Dero Haupt-Quartier bey dem
guldnen Lämpel über der Schlagbrücken einzu-
begleiten.

Erstlichen fand sich der Käys. Rath und Obrister
Hof-Quartiermeister Herr Collman Gögger von Le-
wenegg (vermöge eines von Ih. Käys. Maj. an nur
hochgemeldten Herrn Obristen Hof-Marschall er-
gangenen allergnädigsten Decrets/ auch beygeschlos-
senen Empfang und Einzugs-Auffsatzes) auff dem
obgemeldten unweit Simmering gelegenen ebenen
Felde bey seiten ein/ und erwartete allda die Beglei-
tungs-Compagnien in ihrem schönen Aufputz/ wel-
che er nach ihrer Anlangung in nachgesetzte Ord-
nung gestellt / als nemlich: Die erste Compagnie
der geringern Bürgerschaft / als in Fleischhackern/
Fischern / Wirthen und Beckern bestehend / ward
geführt von dem Wienerischen Stadt-Ober-Kam-
merern Herrn Augustin von Hierneß / der Röm.
Käyserl. Majest. Rath / des Innern Stadt-Raths
Seniorn, als Rittmeistern / mit der Fronte gegen
den Empfang / und solches zwar darumb / damit die-
se desto ordentlicher sich wenden / und den Marsch
der Avantgarde antreten möchte. Die andere
Compagnie der zu Wien befindlichen Käyserl. freyen
Niederlags- verwandten Handelsleute / unter der
Anführung des Herrn Heinrich von Pöllern des
Aelteren/ etliche 100. Schritte darneben / in gleich-
förmiger Fronte und Linie. Die dritte Compagnie
von dem Stadt-Rath und vornehmsten Bürger-
schaft / unter dem Commando des Bürgermeisters
der Stadt Wien Herrn Johann Franz von Peick-
hart / Ih. Käyserl. Maj. Rath etc. alle in kostbaren
Kleidungen befindlich/ ebenfalls etliche 100. Schrit-
te darneben / in gleichförmiger Fronte und Linie.

Nach diesen also gestellten Compagnien ward
durch obgedachten Herrn Collman Gögger von Le-
wenegg bis zu dem Empfang der Plas zwischen den
Compagnien von etlichen darzu bestellten Käyserl.
Hartbierern in ziemlicher Weite leer behalten / da-
mit sowol ernannter Empfang/ als zugleich der Ein-
zug / in guter Ordnung ohne alle Confusion besche-
hen könnte. Worauff der Herr Obrister Hof-Mar-
schall dem Türkischen Groß-Gesandten / in Beglei-
tung verschiedener Hof-befreyten Handelsleute / 12.
Käyserl. Trompetern mit ihrem Heerpauker / und
vielen andern Bedienten / bis auff mehr befristetes
Feld in dero Carossen entgegen gefahren / und haben
beym Ende der daselbst gestellten Esquadronen still ge-
halten / umb allda den Türkischen Gesandten zu er-
warten / und unter gewöhnlichen Ceremonien zu em-
pfangen/ mit sich nehmende den Herrn Stadt-Obristen-
Wachmeistern Grafen von Rappach / unglei-
chem den Käyserl. Türkischen Ober-Dolmetscher/
welcher erstere von Ihr. Käyserl. Maj. denen Tür-
cken zu einem Commissario zugeordnet war. Nach-
dem nun darauff die Türken mit dero Avantgarde
heran kamen/ hatte der Obriste Hof-Marschall ihnen
den Käyserl. Hof-Quartiermeister so gleich entgegen
geschickt / umb der Türkischen Convoy anzubefeh-
len / daß sie bey dem Empfang über 100. Schritte
zurück verbleiben / und den Rücken halten sollte/ da-
mit nicht etwa durch die Menge der zuschauenden
Personen der Empfang confundirt würde.

So bald der Herr Hof-Marschall den Groß-Ge-
sandre auff etliche wenige Schritt herzu nahen ge-
hen / haben Sie demselben den Käyserl. Dolmetscher
entgegen gesandt/ mit Bedienen/ daß auff Ihr. Röm.
Käys. Maj. allergnädigsten Befehl er anhero gekom-
men wäre / ihn zu empfangen / und in sein Logiment
zu begleiten/ welchem nach er dann sich belieben lassen
wolte / abzusetzen / wie dann ein ebenmäßiges auch
von ihm beschehen sollte / und wolten sie sodann zu-
sammen gehen / und einander empfangen / so auch
auff beyden Seiten geschehen / und darauff der Em-
pfang unter continuirlichem Trompeten- und Pau-
censchall / sowol der Käyserl. als Begleitungs-Com-
pagnien / Trompetern und Heerpaukern / als auch
der völligen Türkischen Music / mit beyderseits des
Groß-Gesandten und Hof-Marschalls bedeckten
Hauptern ganz fremdlich und in höchster Leutselig-
keit freudenvoll verrichtet worden. Unter dem Em-
pfang hat der Hof-Marschall dem Groß-Gesandten
durch den Türkischen Dolmetsch vermeldet / wie daß
Sie von ihrem allergnädigsten Käyser befehliche wä-
ren / ihn an diesem Orte zu empfangen / und in sein
Logiment sicher zu begleiten / daß auch zugleich Ihr.
Käyserl. Majest. aus Dero Marstall ihm ein mit
Hungarisch kostbarem Gezeuge gezieretes Pferd / sich
dessen zum Eintritt zu bedienen / mithin auch einen
Commissarium, der ihm an die Hand gehen möch-
te / da irgend etwas ermangelt seite / überschickten.
Dessen allen sich der Groß-Gesandre auff das höf-
lichste bedancket / mit Vermelden / daß er solches ge-
gen seinem Herrn dem Türkischen Käyser zu rüh-
men wissen würde. Nachdem nun alles dieses voll-
bracht / und die Compagnien der Bürgerschaft zu
Fuß unter ihrem Hauptmann auff dem Graben
Esquadrons-weise/ dann eine am Schweinsmarkt/
eine andere bey dem Käyserl. Stall / rüchre eine bey
dem

1700.

17

1700.

dem Stock am Eisen / und dann eine Compagnie am Zubeg ausgerheilt / und in schöner Ordnung ins Gewehr gestellt worden / ist darauff der solenne Einzug unter sters währendem Trompeten und Paukenklang / wie auch mit völliger Türkischen Feld-Music / und fliegenden Türkischen Fahnen / durch das Käernerthor (von welchem Thore an die Bürger-schafft durch die ganze Stadt bis an den rothen Thurn im Gewehr gestanden) bey dem Augustiner-Kloster vorbey über den Kohlmarkt und den Graben / sodann über den Platz bey dem Stock im Eisen vorbey / und die gerade Gassen hinab zu dem rothen Thurn hinauf über die Schlagbrücken bis in das Türkische Haupt-Quartier zu dem gülden Lämpel / in folgender Ordnung beschehen.

Erstlich kamen zwey Käyserl. Einspänniger in der Käyserl. Lieberey / einer der die Strassen zeigte / und der andere so voran ritt / und die Wagen / die etwa dem Einzug hinderlich seyn möchten / abseits schaffte; darauff die drey Compagnien zu Pferde / die Erste von der geringern Bürger-schafft in Wien / die Andere der Käyserl. Freyen-Niederlag Verwandten und Handels-Leute / die Dritte von der vornehmen Bürger-schafft / jede mit bey sich habenden sechs Trompetern und einem Heerpauker / die Officiere alle mit entblößtem Degen und prächtig gekleidet.

Hierauff folgten sechs Türkische Wagen / worauff des Sultans Gezelt / mit sampt andern / an Ihr. Käyserl. Maj. geschickten Präsenten / beladen waren: Dann des Sultans Pferde / so Ihr. Käyserl. Maj. präsentirt solten werden / ein jegliches von zweyen des Sultans Reit-Knechten zu Fuß geführt / sampt einem andern Pferde / worauff die zur Jagt abgerichtete Leoparden saßen: Die Türkische Couriers mit ihren Federbüschen auff dem Kopf / und einem silbernen Stab in der Hand / so hin und her ritten / umb die Ordnung in dem Marsch zu überwachen / welche *Alay Chiaus* genennet werden / so ein jeder Bassa vor den Marsch hält. Des Groß-Besandten Avantgarde, so der Delli Bassa mit seiner Fahne und Leuten führte / welche allezeit Bosnener und Albaner zu seyn pflegen / in zwey Compagnien bestehend / deren einige *Delli*, die andere aber *Ghenoghli* genannet werden. Und bedienet sich derselben gleichfalls ein jeder Bassa. Des Groß-Besandten Aga und Officiere mit einer schönen Standart; des Bassa und obgemeldten Officiere Hand-Pferde: Der Stallmeister / und Kämmerer und das Haupt der Thürhüter / welche *Capizlar Coulué Bassa* genennet werden: Zwey schöne große Fahnen / in deren Mitten ein Kopf-Schweif. Der *Nahib Effendi* / *Ybrahim Effendi* und *Sali Effendi* / deren einer sein Aufseher / die andern zwey aber seine Favoriten gewesen: Sieben Hand-Pferde mit Schilden und Wappen auff denen Sätteln hangend. Sechs Käyserl. Hoff-Trompeter / ein Pauker / und hinter diesem andere sechs Käyserl. Trompeter / in Käyserl. Lieberey gekleidet. Der Käyserl. Obrist-Hoff-Quartiermeister / *Collman Bögger* von *Lewenegg* / mit vier Käyserl. Hoff-Fourthern. Des Groß-Besandten sechs Laquayen / so kleine und leichte Helleparien trugen: Auff deren rechten Seiten des Obrist-Hoff-Marschalls sechs Laquayen / und auff der Linken des Käyserl. Commissarij Laquayen. Hierauff folgte des Groß-

Sultans Groß-Besandter in einem von Golde reich gestickten Unter-Rock / mit einem Pfeil-Köcher und Bogen mit kostbaren Steinen versehen: Auff dessen rechter Hand der Käyserl. Herr Obrist-Hoff-Marschall / in einem auch von Golde reich gesticktem Rock / und auff der Linken der Käyserl. Commissarius, gleichfalls in gar kostbarer Kleidung; Neben des gemeldten Groß-Besandten Pferde gieng zu Fuß / der *Tubecki Bassa* und *Metarki Bassa*, so das Unterste seines Rocks außgebreitet in ihren Händen trugen / und andere 12. Laquayen des Groß-Besandten: Gleich hinter dem Obristen Hoff-Marschall ritt der Käyserl. Ober-Dollmetscher / mit einigen seiner Bedienten zu Fuß. Des Groß-Besandten *Silietar Aga* oder Waffen-Träger / und *Zoadar Aga* dessen Officiere; zwischen diesen in der Mitte ritten zwölf Käyserl. Truchsess und Mund-Schenken in kostbaren und schönen Kleidungen. Der *Asmechiatchi*, des Groß-Besandten Schatzmeister / mit dem *Mugordar Aga*, als Siegel-Verwahrer: *Sechsig Tufeci*, des Groß-Besandten Garde zu Fuß / so ihre Musqueten nicht auch der Schulter / noch geladen / sondern an Riemen auf einer Achsel / mit dem Lauff zur Erden gewendet / trugen: Des Groß-Besandten Pagen / mit vielen andern Kämmer-Bedienten. Der *Chiaia*, oder Hoffmeister / zum Zeichen einen Stab in der Hand tragend / und der *Divan Effendi*, als erster Secretarius, mit dem *Jman Effendi*, einem Priester / und mit ihren Bedienten. Die gewöhnliche große Standart, sampt zwey andern schönen großen Fahnen auff beyden Seiten. Des Groß-Besandten Music / ihrem Gebrauch nach / in Schalmeyen / Pauken und andern Instrumenten bestehend: Des Groß-Besandten Carossen und Sesslen / mit einiger seiner Pagen und Bedienten zu Pferde: Des Herrn Obristen Hoff-Marschalls / und Käyserl. Commissarij Hand-Pferde und Carossen. Eine Compagnie Deutsche Kürassier von hundert Pferden; Und dann die Hungarische Convoy, so diesen Einzug / unter Zuschauung einer unbeschreiblichen Menge Volcks beschloffen.

Nachdem nun solchergestalt die Avantgarde bis zu der Türcken Logiment bey dem gülden Lämpel angelangt / seind die Compagnien der Fleischhacker / Niederlage / und Bürgermeister allda vorbey / gegen den Felber passirt / haben sich daselbst geschwenckt und gesetzt. So bald auch der Groß-Besandte / und der Hoff-Marschall vor das Türkische Quartier gekommen / sind Sie beyde zugleich abgestiegen / und hat der Oberhoff-Marschall den Groß-Besandten bis in sein Zimmer begleitet; Unterdessen ist die Retrogarde vor dem Quartier fürüber / gegen den besagten so genannten Felber marschirt / wofelbst sie sich geschwenckt und Posto gefaßt.

Kurz darauff / als der Groß-Besandte in sein Zimmer gekommen / hat Er sich auff einem Teppich auff die Erden niedergelassen / und dem Hoff-Marschall / Obrist-Wachmeistern / und dem Dollmetscher überzogene Stühle zum Sitzen geben / auch / nachdem Er hernach die Hände und das Angesicht gewaschen / in unterschiedlichen Schaalen Scherbet zum Trincken für sich / dann auch dem Obrist-Hoff-Marschall / Obrist-Wachmeistern und dem Dollmetscher reichen / und endlich einen rauhen Aloe in

1700.

1700.

einem silbernen Rauchfaß bringen / sich / den Obrist Hoff Marschall / wie auch den Obrist Bachmeister und den Dollmetscher damit räuchern / nachgehends das Rauchfaß zwischen selbe niedersetzen / und solches stehen lassen. Über eine kleine Weile hat sich der Obrist Hoff Marschall durch den Dollmetscher für die erzeigte Ehre bedancket / vermeldende / daß / weilten Er von der Reise ohne Zweifel sehr ermüdet / er ihn länger nicht aufhalten und beunruhigen / sondern hiemit Abschied nehmen wolte. Vor auff Sie aufgestanden / mit Bewegung Arme und Hände von einander Abschied genommen / und hat der Groß Gesandte den Obrist Hoff Marschall bis zu der ersten Thür begleitet. So bald dieses geschehen / haben zwey vornehme Türcken hochbefahrem Obrist Hoff Marschall unter die Arme gegriffen / und selbigen die Stiege hinab an sein Pferd geführt.

Als nun der Obrist Hoff Marschal wieder zu Pferde gesessen / sind die Compagnien wieder allda fürüber nacher Haus marschirt / in Vorüberpassirung aber ihm dem Obrist Hoff Marschall / sowohl die Officiers mit Neigung ihrer Degen und Standarten / als die völlige Compagnien mit ihrem Gewehr gebührende Reverence erzeiget / gegen welche der Obrist Hoff Marschal mit Abnehmung des Huts sich bedancket. Vorüber sie ihren Rückmarsch in folgender Ordnung genommen: Voran ritten die Käysrl. Trompeter mit ihrem Heerpauker: Dann der Niederlager Trompeter und Heerpauker: Nach ihnen der Obrist Hoff Marschal / auff dem Rücken folgte der Käysrl. Hoff Quartiermeister / wie auch die Hoff Marschallische Officiere und Bedienten. Hernach die Compagnie der Niederlage mit aufgehobenem Gewehr und derselben Hand Pferde. In dieser Ordnung ist mehr wolgedachter Obrist Hoff Marschal zum rothen Thurn hinein / bis zu Dero Behausung begleitet worden / allwo die Trompeter einen schönen Aufzug geblasen: worauf derselbe sich gegen der Compagnie bedancket / und sich in Dero Zimmer verfügt: So bald dieses geschehen / marschirte auch gemeldte Niederlags Compagnie ab / und passirte nach Hause. So ward auch Johann Franz von Peickhart / Burgomeister / und der vornehmern Bürgerschaft Obrist / so wohl von dieser als den geringern Bürgerschafts Compagnien in schöner Ordnung nach dero Behausung zurück begleitet / und von ihm mit einer sterlichen Dancksagungs Rede beurlaubet.

Diesem nach ward dem Abgesandten der General Bachmeister Graf von Rappach als Käys. Commissarius zugeordnet / und zum Dollmetscher Marco Antonio Mamuca della Torre, weil der Abgesandte ausdrücklich verlangete / daß dieser stets bey ihm bleiben möge / anbey fügend / daß er von dem Groß Sultan den expressen Befehl habe / mit keinem andern Käysrl. Dollmetscher so wohl von Friedens als andern ihm aufgetragenen affairen andern Käysrl. Hofe zu tractiren: Es hat auch hiernächst die Käysrl. Hoff Kammer mit dem Abgesandten wegen seiner Verpflegung gehandelt / und auff etwas gewisses an Geld zu geben vor das trahsamste gehalten / umb so wohl denen vielfältigen Verdrießlichkeiten / die leichtlich bey Reichung so vieler und in einer großen Liste enthaltenen Victualien / entstehen

können / vorzukommen / als auch hierin eine Gleichheit mit dem von dem Käysrl. Abgesandten an dem Türckischen Hofe genießenden Tractamente zu halten / und ist endlich nach vielem tractiren auff 200. Rohl. täglich / neben noch etwas gewissem Jan Gersten / Haber / Heu und Stroh ihm zu reichen geschlossen worden.

Den 16. 6. Febr. hat er bey Jhr. Käys. Maj. öffentliche Audience gehabt / welche in folgenden Solennitäten bestanden: Des Morgens frühe wurden die von dem Groß Sultan mitgebrachte Präsenten auff Cameele und Maulthiere geladen / und die Hoffstatt des Abgesandten in Ordnung gestellt: und erschien darauf gegen 12. Uhr vorgedachter Königl. Commissarius, Graf von Rappach in einer Käysrl. mit 6. Pferden bespannten Carosse an des Abgesandten jenseit der Donau liegendem Logiment, denselben abzuholen / und nachdem diese beyde nebst dem Ober Dollmetscher Marco Antonio sich in die Carosse gesetzt / geschah der Aufzug in dieser Ordnung: Erstlich gieng die Käysrl. Wacht zu Fuß / darauff folgte des Abgesandten Hoffmeister zu Pferde mit seinen Bedienten / so dann 17. Cameele und 8. Maulthiere mit denen Präsenten / hierauff 2. Türcken zu Pferde / so die Panterthiere geführt / weiter wurden 2. schöne Pferde / deren Sättel und Zeug von Golde mit Diamanten / Perlen und andern Edel Steinen reich besetzt / und noch zwey Arabische Pferde ohne Zeug mit sehr kostbaren Sättel / Decken geführt: Diesen folgte ein Chiaus und darauff des Abgesandten Hoffstatt / Officiere und Bediente / jene zu Pferde / diese zu Fuß in ziemlicher Anzahl / so dann desselben Ober Secretarius zu Pferde / welcher das Creditiv von dem Groß Sultan in Händen hatte / und ward sein Pferd von zweyen geführt: hierauf folgte der Groß Gesandte in der Käysrl. Carosse / und bey ihm Graf von Rappach und der Dollmetscher Marco Antonio, zu beyden Seiten giengen viel Käys. und Türckische Bediente / und folgten viele Janitscharen und andere zu Pferde / und beschloß den Zug eine Compagnie Infanterie: Als sie auff den Käysrl. Burg Platz gekommen / woselbst eine Compagnie von der Stadt Garnison im Gewehr stand / wurden die Präsenten / derer Specification hie nächst folget / und über 300000. Gulden geschätzt worden / dergleichen wohl niemalen am Käysrl. Hof von dar gebracht worden / abgeladen / in die Burg getragen / und der Abgesandte nach dem Käysrl. Audienz Saal / von mehrgedachtem Commissario und Dollmetscher / und von keinem andern Käys. Ministro geführt: Er machte im hingehen drey tieffe Reverences, die Erste im hineintreten / die Andern in der Mitte des Saals / und die Dritte als Er zu Jhr. Käysrl. Maj. kam / daselbst that er seine Rede / so in Versicherung einer wahren und beständigen Freundschaft und Festhaltung des zwischen den beyden Käysern getroffenen Friedens bestunde / und überließerte zugleich sein Creditiv, worauff der Vice Cansler Graf von Samis in Teutscher Sprache eine wohlgefaste Antwort gab / der Abgesandte überließerte ferner eine Liste / der vom Sultan mitgebrachten Präsenten / küste darauff das Ende des Käysrl. Mantels / und gieng mit abermaligen dreyfachen Reverences rückwärts auß dem Saal / und ward

1700.

1700.

ward wieder zu seinem Logiment zurück gebracht; wobey angemercket ward / daß / ob zwar noch 30. der Bornehmsten aus seiner Suite erlaubet gewesen / gleichfalls den Käyserl. Mantel zu küssen / sie solches auß sonderlicher Veneration nicht gethan / sondern als der Abgesandte denselben geküßt / mit tieffer Beugung des Hauptes eine demüthigste Reuerence gemacht.

Die Geschenke so er Ihr. Käys. Maj. mitgebracht seynd gewesen: 1. Ein grosses Bezel/welches sehr reich / mit gülden Blumen von kunstreicher Arbeit / und verschiedenen andern gülden Kunststücken aufgeziret gewesen. 2. Ein grosser / weiß- und rother mit 52. kleinen und grossen Diamanten besetzter Käyger-Busch. 3. Ein güldener von weißem und rothen Schmeltz-Wercke aufgearbeiteter Zaum / mit 531. kleinen und grossen Diamanten / und 338. Rubinen auff dem vordern Theile des Zaums / besetzt; Mehr eine doppelte güldene Kette / welche von dem Sattel des Pferdes bis auff das Gebiß gehangen / mit 3. gülden Knöpfen geziert / die Büttel des Sattels und Schnüre reich mit Edelsteinen besetzt / und von Golde künstlich aufgearbeitet; Der Sattel von Gold / auff Türkische Manier sauber gemacht. 4. Die Steigbügel von Gold aufgearbeitet / mit 128. Diamanten / und mit 240. Rubinen besetzt. 5. Eine Decke mit gelbem Atlas gefüttert / und mit Blumen / wie Rosen / aufgeziret / anbey mit Rubinen / Smaragden / auch der untern Theil mit Perlen besetzt / an deren Glancken auch kleine Perlen gehangen. 6. Ein grosser silberner mit Gold eingezirter Stab / oder also genannter Puffican des Divans / welcher mit 17. Rubinen und 25. Smaragden besetzt / und die anhängende Bänder von rothem Brocat mit Perlen und Smaragden geziert. 7. Ein roth-sammetter mit Perlen und Smaragden besetzter Sattel / sampt den Steigbügeln. 8. Eine mit drey von Golde gestickten Rosen gezierte Sattel-Decke. 9. Eine Decke von Scharlachen Tuche / welche den ganzen Sattel bedeckt / von eingewirktem Golde mit Blumen aufgewircket. 10. Ein ander von Gold geschmeltzter Türkischer runder Zaum / welcher mit 112. kleinen und grossen Smaragden und 381. Rubinen / das Perpendicular über des Pferdes Nasen aber mit 49. Diamanten besetzt; Die Fronte und alle Sättel / und andere Bänder / seynd nebst einer doppelten Kette von Golde künstlich aufgearbeitet gewesen / wie auch der Sattel selbst / und Zaum-Bänder / woran man die Pferde geführet; welches alles an diesen und vorigen öffentlich bey ihrem Einzug zu der Audience gesehen worden. 11. Ein Paar Steigbügel von reinem Silber und übergüldt. 12. Eine andere auff Tuche gewirckte Decke / dar auff 26. Rosen mit Perlen und Corallen künstlich gearbeitet. 13. Ein von hinten und vornen silberner / in der Mitten aber mit Gold gestickter / sammetter Sattel. 14. Eine sammete mit 3. gülden Rosen gezierte Sattel-Unterdecke. 15. Eine dergleichen Ober-Decke von Scharlach / den ganzen Sattel bedeckend / und mit gülden Blumen aufgewircket. 16. Ein ganzes Stück Ambra / welches 89. Loth gewogen. 17. Zehen Stücke Bisam. 18. Fünffzehn Stücke Bezoar. 19. Zwen Stücke von güldenem Tuche. 20. Zwen

rothe Stücke von Gold-Faden gewirkten Sammet. 21. Sechs Stücke mit Gold-gewirkten und zu Constantinopel gemachten Brocat. 22. Zehen Stücke von seidnem Zeuge / Durachi genannt. 23. Fünff und dreissig Stücke Seiden / so genannte Käyserl. Zeug. 24. Zwanzig Stücke seidener Zeuge / so mit Golde gewircket. 25. Vier Persische Teppiche mit Blumen gewircket. 26. Noch vier andere Teppiche. 27. Ein Isabelfarbes Pferd aus Turcomanien gezeugt / von einem Pferde Hagi Oghit / und von einem Mutter-Pferde Tasbas genannt. 28. Ein rothes Turkomanisches Pferd. 29. Ein Pferd auß dem Lande Beidelenchi von schönen Haaren / und Isabelfarbe. 30. Ein Arabisch Pferd. 31. Zwen silberne Ketten / die Pferde im Stall daran zu binden. 32. Ein silbernes Geschirre / die Pferde dar aus trincken zu lassen. 33. Zwen Leoparden mit Persianischem Brocat bekleidet / und mit silbernen Ketten umhänget.

Den 17. 7. Febr. sahe der Abgesandte der vrächtigen Schlittensfahrt / mit welcher Se. Majest. der Römische König / in Begleitung Dero Hof-Cavaliers / sich belustigte / mit grossen Vergnügen zu. Am Abend desselbigen Tages fand er sich bey der Comödie / so in der Käyserl. Burg gespielt wurde / incognito ein / wobey er / auff Ihr. Käys. Maj. allergnädigsten Befehl / mit allerhand Erfrischungen und Türkischem Geträncke regaliret worden.

Den 18. 8. Febr. hat er die Geschenke vor Ihr. Maj. die Käyserin / und beyde Römische Königl. Königl. Maj. Maj. und übrige Herrschaffren nach Hofe geschicket / unter denen vor die Käyserl. Maj. sich ein kostbarer mit Diamanten reich besetzter Käyger-Busch / und ein grosses Stück Ambra von hohem Werth befunden / das Zeug an denen Ihr. Maj. dem Römischen König präsentirten Pferden war reich an Golde und Edelsteinen: Die Präsenten vor die Käyserl. Ministros waren: An den Herrn Grafen Ernst von Stahrenberg / Kriegs-Präsidenten und Commendanten von Wien / 2. Arabische Pferde / 2. güldene in Constantinopel verfertigte Procaden / 10. Stücke von seinem Bombasinen / Imperialisches genannnen Tuche / drey Bezoars / zwey Stücke Bisam / ein schönes Vade-Hemdd / sampt einem Schuymtuche / ein ander verbroemtes Hemdde / und ein schöner Ost-Indischer Teppich. Vor den Grafen von Harrach / Käys. Maj. Ober-Hofmeister / den Grafen von Wallenstein / Ober-Cammerhern / Grafen von Caunig / Reichs Vice-Cansler / Fürst von Gundi / Käyserl. Ober-Hof-Marschall / und Grafen von Dietrichstein / Käyserl. Ober-Stallmeister dergleichen / nemlich ein schön Arabisches Pferd / 5. Stück gebümmter Brocard / ein Stück Bombasin / 2. Capeten und 2. Bezoar. Nächst diesen im Namen des Sultans überreichten Präsenten / schickte er denen drey Erz-Herzoginnen jeder ein kostbares Kleid auff Türkische Art gemacht / und ein Aufzuges mit Käyger-Federn geziert / und mit Diamanten umscheyt / mit Bitte / solches in seinem Namen / und zum Zeichen seines tragenden unerthätigsten Respekts / offerirtes Präsent nicht zu verschmähen.

1700.

1700.

Den 19. 9. Febr. hatte er bey dem Hn. Kriegs-Präsidenten Herrn Grafen von Stahrenberg Audienz, wobey sich unterschiedene Generals und Officier befanden / der als Käyserl. Premier-Minister dem Groß-Besandten zwey oder drey Schritte entgegen gieng / und ihm neben sich zur Linken setzte / darauff jener sein Compliment ablegte / und ihm einen Brieff vom Groß-Bezir aus einem roth-sammeren Beutel überreichte / und nachfolgendes wieder in des Herrn Grafen Carosse nach seinem Quartier gebracht ward. Und wurden ihm im übrigen allerhand Höflichkeit erzeiget / und insonderheit mit wegen obhandenen Carnivals angestellten vielfältigen Balletten / Comödien / Banquetten / und andern Diversiflements zu seinem größten Vergnügen viele Ergesungen gemacher. Es war auch zwar nunmehr an dem / daß man mit ihm in Conference treten sollen / umb die noch vorhandene Differences völlig abzuthun ; man erwartete aber zuvor einen Courier mit der eigentlichen Nachricht von des Käyserl. Abgesandten an der Pforten Herrn Grafen von Dettingen geschehener Einholung / Audienz, und wie er sonst gehalten würde / da inzwischen der Türckische Groß-Besandte von seinem am Käyserl. Hofe genießenden höflichen Tractament den Sultan benachrichtiget hatte.

Den 10. Febr. fieng sich das bey den Türcken übliche Ramazan oder Monatliches Fasten an / welches der Abgesandte / seiner Nation-Gewohnheiten nach / wie nicht weniger das mit Einretung des folgenden Monats bey ihnen übliche Bairam oder so genannte Osterfest feyerte / welches letzte er drey Tage lang mit allerhand Lustbarkeiten zubrachte / indem er durch seine Leute an der Donau ein Bogenschießen auch andere Exercitien und Spiele auff ihre Art halten ließ / welchem eine große Menge Volcks zugesehen / und hatte der Besandte vor sich auff einer von Holz erbaueten Bühne ein kostbares Zelt auffschlagen lassen / dahin viel Cavaliers und Frauenzimmer kamen / welche mit Coflee, auch verschiedene Dames mit kostbaren Türckischen Tüchlein von demselben beschencket worden.

Inmittelft war von dem Herrn Grafen von Dettingen Nachricht eingelauffen / und solchem nach in des Herrn Grafen von Stahrenberg Behausung zu den Conferenzen geschritten / und das abgefaßte Resultat beneben der Käyserl. Declaration sowol von dem Türckischen Abgesandten mit einem Courier an den Sultan geschickt / als auch dem Käyserl. Abgesandten daselbst Grafen von Dettingen durch einen eigenen Courier davon ausführlicher Bericht gegeben / und zugleich auffgetragen / vor allen Dingen an dem Türckischen Hofe die noch strittige Grenzscheidung zu Novi dem klaren Buchstaben des Friedensschlusses gemäß zu baldiger Endschafft zu bringen / damit die übrige Grängen an der Theiß und Marosch in Siebenbürgen auch dermaleins möchten abgetheilet werden / als zu welchem man Käyserl. Seits vor völliger Richtigkeit bey Novi nicht schreiten wollen. Nächst diesem ward auch dem Abgesandten vorgestellt / daß die Türcken die Loslassung der gefangenen Christen nicht zu Werck richteren / sondern selbige vielmehr auff allerley Weise / auch wol mit Gewalt hinderten / worauff der Abgesandte ver-

sprochen / seines Orts alles mögliche zu gänglicher Haltung des Friedens sowol in diesem als andern Stücken beyzutragen : wie dann auch Ihr. Käyserl. Maj. aus sonderlichem Mitsyden bey den Herrn Land-Ständen Erinnerung thun lassen / daß sie zu desto mehrer Beförderung dieser Befreyung einige Gelder zusammen bringen möchten. Und divertirte sich inzwischen der Abgesandte mit Spazierenreiten / Jaggen / und Besichtigung der Käyserl. Schloßer und Lusthäuser / ließ auch mit Verwilligung des Käyserl. Hofes seine Zelten ausser der Leopoldstatt an der Donau bey der Fahnstange auffschlagen / umb daselbst mit den Vornehmsten seiner Hoffstatt bey der warmen Sommerszeit zu campiren.

Den 1. April. ist endlich die Bestung Dreyfach vermöge des 20. Artickels des Nyfwickischen Friedens nach dritthalb-jähriger Vorenthaltung Ihr. Käyserl. Maj. von der Cron Frankreich abgetreten worden / und hat der Herr General von Thüngen solche im Namen Ihr. Käyserl. Maj. übernommen. Der bisherige Gouverneur daselbst de la Chetardie hatte den Tag zuvor die Garnison ausziehen lassen bis auff eine Bataillon, welche an dem Fuß der Stadt an dem Ufer des Rheins nach der Seite von Elsas stunden / und 2. Compagnien Granadierer / welche das Thor bewahreten / wodurch die Käyserliche umb 6. Uhr einzogen. Umb 7. Uhr ritte er durch das Teutsche Thor heraus bis vor den ersten Schlagbaum / allwo der Herr General von Thüngen seiner wartete / und nachdem sie einander mit grosser Civilité gegrüßet / und einander / der Herr General von Thüngen die Käyserl. und der Herr de la Chetardie die Königl. Ordre gezeigt / sprach der letztere diese wenige Worte : Der König mein Herr hat mir befohlen / euch diesen Ort in Händen zu stellen / wovon ich euch die Schlüssel hiermit liefere / und bleibe ferner ic. überreichte hiermit ein kleines Schlüsselgen zu einer Kiste / worinn alle die andere Schlüssel verwahret lagen / und begab sich damit ohne eine Antwort von dem General von Thüngen zu erwarten / mit gemeldten zweyen Compagnien zum Französichen Thor hinaus / und ließ sich darauff gleich mit auch gedachter Bataillon über den Rhein setzen / und lagerte sich wieder bey Neu-Brieffen nieder. Der Herr General von Thüngen hergegen zog durch das Teutsche Thor hinein / und gerades Weges nach dem grossen Plas von der Oberstadt / allwo er die vor zwey Stunden dahin gestellte Wachten ließ ablösen. Ihn begleiteten eine große Anzahl Standes-Personen und von Adel aus dem Breißgau / ingleichen die Herren von der Käyserl. Regierung zu Freyburg / wie auch zwey sehr wohl mundirte Bürger-Compagnien von dar / und wurden zugleich 20. Stücke Geschützes mit hinein gebracht / und so fort auff die Wälle geführt. Worauff noch selbigen Vormittag das Te Deum in der Kirche daselbst gesungen / und nach vollbrachtem Gottesdienst eine dreyfache Salve / sowol von den mitgebrachten und auff die Wälle geführten Canonen / als auch aus den Musiqueren der im Bewehr gestandenen Käyserl. Besatzung gegeben worden. Es ward auch hierauff das Königl. Französ. Wapen von den Thoren hinweg / und das Käyserl. an dessen Stelle gesetzt. Die Besatzung bestund aus 16. Compagnien von den Lotharingischen und Neventauschen

1700.

Dreyfach
extradi-
ret.

1700.

sehen Regimentern / ingleichen zwey Compagnien Reiteren : Es ward auch das Geschwindische Regiment zu Fusse dahin beordert / zu Verstärkung selbiger Garnison / und zu Beschleunigung seines Marsches durch die Ober-Pfalz / und das Pfalz-Neuburgische Gebiet zugehen von Chur-Bayern und Pfalz verwilliget.

Geburts-Tag des Kais. Max. celebrirer

Mittwoch den 9. Jun. ward Ihr. Käys. Maj. Geburts-Tag und glückliche Annehmung Dero 61 ten Jahrs in höchster Gala, und mit gewöhnlichen Congratulationen der Herren Cardinäle / der ausländischen Potentaten Gesandten / und der Käys. Herren Ministres, wie auch allgemeiner Freude der Unterthanen gefeyert / die desweges componirte schöne Opera ward nachgehends den 19. Jun. in der Käys. Favorita mit sonderlichem Contento des ganzen Käys. Hofes / und grosser Verwunderung des dabey gewesenenen Türckischen Abgesandten gehalten.

Tumult in des Juden Oppenheimers Hause

Den 21. Jul. ist zu Wien auff dem so genannten Peter Freyheit-Hofe / in des Juden Samuel Oppenheimers Hause ein gefährlicher Tumult entstanden / womit es sich also verhalten : Es hörete ein Schornsteinfeger im Bierhause / daß die Juden der Christen Klopfen auff ein Brett oder Tafel / als gleichsam eine Erinnerung der Annahmung Christi ans Creuz nicht leiden könnten / weil nun dieses ein anwesender Jude und Diener des Oppenheimers widersprach / und den Schornsteinfeger nebst seinen Cammeraden schweigen hieß / sangt dieser jenem zum Troste anzuklopfen / dieses verdraußt den Juden / und läufft sich auff den Oppenheimer verlassende / nach Hause / und klaget es ihm / der dann den mit Klopfen anhaltenden Schornsteinfeger durch die herbey geholte Rumor-Wache wolte hinführen lassen / dieser aber widersetzte sich auff alle Weise und Wege / und wolte sich nicht gefangen geben / doch die Wache / welche stärker als er und seine Anhänger war / prügelt ihn deshalb wohl ab / und steng an ihn mit Gewalt in Arrest zu führen / worüber / in dem dieser deshalb ein Geschrey machte / ein grosser Zulauff einstunde / und nahmen sich etliche davon des Gefangenen an / mit Bedrängung / wofern die Wache ihn nicht los gebe / dem Juden das Haus zu stürmen / schritten auch bald zur Sache / und warff einer / nach etlichen mit einem im Fenster stehenden Juden gewechselten Worten / ihm geschwinde einen Stein nach dem Kopf / welchem andere so fort folgten / und alle des Juden Fenster in einem Augenblick einwarffen / ohne daß es die Wache verwehren können / welche des Oppenheimers Haus / Thür und Thor mit Wägen zu versperrern / und für dem andringenden Pöbel zu beschützen suchte / so aber wenig geholffen / indem der Tumult sich augenblicklich vergrößerte / und des Juden Thüre und Thor gestürmet / die Wache auch zu weichen genöthiget worden. Hierauff tringen die Tumultuanten mit vollem Haufen in des Juden Haus / raubeten und plünderten alles was sie antraffen / daß dem Juden kein Betre / kein wand / Zinn / Gold / Silber noch Geld / so viele zu Besichte kommen können / binnen einer Zeit von zwey Stunden verblieben / und sich der Sage nach auff zwanzig tausend Gulden soll belaufen haben. Wel-

1700.

chereiche Beute auch noch viel andere herzu gelocket / die mit den ersten alles Ubrige vollends weggenommen und ruiniret / auch so gar in dem Keller den Weinsäffern die Böden eingeschlagen : Der Jude Oppenheimer aber mußte sich indessen sampt seinen Angehörigen / während der Zeit / oben ins Haus unter das Dach retiriren / deme auch nichts geschehen / nachdem er vorher / umb sein Leben zu erhalten / und den Tumult abzuwenden / viele Beutel mit Geld auff den Fenstern auff die Gasse geworffen / seine Mittel preis gegeben / und gebeten / ihm nur sein Comptor und Schreiberen zu verschonen / welches jedoch nichts helfen mögen / sondern der tolle Hauffe schlug selbige auch auff / ruinirte die Bücher / scribirt Handchriften / Quitungen zc. und trug den Ueberrest davon / weil dann dieses Trevels kein Ende werden wolte / so ward einige Mannschafft nach des Juden Haus commandiret / mit Ordre / Feuer unter die Fenige zu geben / die sich nicht gleich retiriren würden : welche auch zwar verschiedene Schüsse gerhan / wovon bey zehen todt und noch mehrere verwundet worden / der Tumult ist aber dennoch je länger je grösser worden / so / daß noch selbigen Abend fünf Stücke mit Carretschken geladen / auff dem Zeughause müssen geführt / und dergestalt gepflanget werden / daß man der Orten damit alle Gassen bestreichen können. Als nun dieses die Tumultuanten gesehen / hat ein jeder seine Ketirade / so gut sie ihm werden wollen / gesucht / jedoch seynd einige in Arrest genommen worden / und den folgenden Morgen umb drey Uhr der Schornsteinfeger nebst einem Schwerdfeger Gefellen / als Hädelsführer auff dem Bette geholet worden / denen man auch bald den Proceß gemacher / und wurden sie darauff an die eiserne Fenster-Gegitter über der Thüre des Juden Hauses aufgekniptet / allwo sie den ganzen Tag hängen geblieben / des Abends wieder abgenommen worden / wodurch also der Tumult sich gestillet. Folgenden Tages seynd die Thore versperrert geblieben / und durch Trompeten-Schall publiciret worden / daß / wer etwas von Brieffschafften oder andern Sachen des Oppenheimers hätte / solches auff die Schranne / welches das Käys. Stadt- und Land-Berichte zu Wien ist / bringen / und damit perdonnirt seyn sollte / worauff einige Brieffschafften und andere Dinge wieder herbey gebracht / die Thore geöffnet / die Stücke wieder abgeführt / und alles zur Ruhe gebracht worden.

Den 16. Aug. seynd Se. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz sampt Dero Fr. Gemahlin zu Wien angelanget / und prächtig empfangen worden / gestalt dann Ihr. Käys. Maj. und Ihr. Maj. die Käyserin / wie auch Se. Majest. der Römische König Ihnen auff eine halbe Stunde entgegen gefahren / Ihr. Majest. die Röm. Königin aber sich wegen Dero Schwangerschafft in einer Senffte entgegen tragen lassen : Wozu den 22. Aug. auch des Prinzen Carls von Neuburg Hochfürstl. Durchl. gekommen. Und nachdem diese Hohe Herrschafften und nahe Anverwandte sich eine Zeitlang miteinander ergöset / so haben sich Se. Churfürstliche Durchl. wieder von beydersseits Käys. und Röm. lichen Majest. Majest. beurlaubet / und Dero Rückreys über München und Augspurg angetre-

Churfürst von Pfalz kommt zu Wien an.

1700.

Proces-
sion zu
Wien.

ten / und sind ihnen Käyserl. Commissarien / sie bis
auff Passau zu begleiten / und zu defrayiren / zuge-
ordnet worden.

Den 12. Sept. ward die offtmals gedachte jährli-
che Proceſſion zum Gedächtniß der im Jahr 1683.
auff diesen Tage geschehener Befreyung der Stadt
Wien von der Türckischen Belägerung / von der
Hof. Kirchen der P. P. Augustiner-Barfüßer nach
der Dom. Kirchen S. Stephani gehalten / welcher bey-
de Käyserl. und des Röm. Königs Maj. neben bey-
den Churf. Durchl. zu Pfalz beygewohnt / die Röm.
mische Königin aber ließ sich wie zuvor wegen
Dero hohen Schwangerschafft in die Kirche tragen;
Nach gehaltenener Predigt ward das Te Deum lau-
damus unter dreymaliger Salve der bey S. Ste-
phan stehender Garde / und Loslörennung des groben
Geschützes auff den Wällen / gesungen / und speiſten
allerseits hohe Herrschaffren in dem Nonnen Kloster
zur Himmels-Pforte zu Mittage / Abends funden sie
sich bey der Vesper-Litanie und Proceſſion des
Namens Maria aus der Hof-Pfarr. Kirche S. Mi-
chaelis über den Burg-Platz ein. Der Türckische
Gesandte aber konte diese Erinnerung der durch Got-
tes gerechte Gerichte von ihnen erlittenen Niederlage
nicht mit ansehen / sondern begab sich mit seiner Swi-
te aus der Stadt auff den Kalenberg / die Gelegen-
heit der Stadt / und den Ort / wodurch der glückli-
che Entſatz der Stadt geschehen / zu betrachten / und
kehrere des Abends erst in die Stadt wieder zurücke.

Den 14. Sept. am Creutz-Erhöhungs-Fest / da die
Versammlung des H. Creutz-Ordens / dessen in den
Geschichten des vorigen Jahres mit mehrern ge-
dacht worden / pfleget gehalten zu werden / wurden
von Jhr. Majest. der Römischen Käyserin die Chur-
fürstin zu Pfalz nebst unterschiedenen Fürstl. Gräfl.
und andern vornehmen Damen in diesen hohen Dr-
den genommen.

Käys. Maj.
sehen dem
Bischoff
von Passau
selbst die
Cardinals-
Wüge auff

Nachdem auch der Pabst des Herrn Bischoffs von
Passau Hochst. Gn. den 21. Jun. nebst andern zum
Cardinal ernannt / wie bey den Pabstl. Geschichten
weiter wird gemeldet werden / so haben Jhr. Käyserl.
Maj. allergnädigst Gefallen getragen / ihm den 19.
Sept. das von dem Pabstl. Camerlengo Grafen von
Kusenſtein überbrachte Cardinals-Viret oder Müze
mit folgenden Solennitäten ihm selbst in höchster
Person aufzusetzen. Der Herr Cardinal fuhr mit
4. Carossen / so von 6. Pferden gezogen worden / vol-
ler Adelichen Swite, und mit einer grossen Anzahl
Dero Domestiquen, in einer schönen dunckel Viol-
braun-sarben mit roth Sammeten Gold- und Silber-
nen Galauen besetzten Livercy nach Hofe / von dar
er mit Jhr. Käyserl. Maj. über die Gallerie zur Kir-
chen gegangen / und nahm er darauff seinen Platz
zu des Cardinals von Collonisch rechten Seite / und
über den zur Linken gehenden Cardinal Grimani,
aus Ursachen / weil jener Cardinal Presbyter, dieser
aber nur Cardinal Diaconus gewesen. Nachdem
der Gottesdienst sich geendiget / hielt der Käyserl.
Hosprediger und Jesuit Pater Kirchbaum eine La-
teinische Oration in laudem Illustriss. Domus
Comitum de Lamberg. Hierauff ward das Pabstl.
Breve von dem Directore des Passauischen Con-
sistorii öffentlich abgelesen / und wie solches gesche-
hen / näherte sich der Pabstliche Camerlingo Graf
von Kusenſtein zu Jhr. Käys. Maj. welche zur rech-

ten Seite des hohen Altars auff einer drey Staffel
hohen Bühne unter einem Dais saßen / und prä-
sentirte Jhnen das Viret in einem silbernen Gieß-
becken / und wie der Cardinal zu gleicher Zeit herzu
kam / und mit einer tiefen Reverence auff die Büh-
ne trat / nahmen Jh. Käys. Maj. das Viret aus dem
silbernen Becken / und setzten es dem Cardinal auff
das Haupt / welcher es aber so fort wieder abnahm / und
nach wiederholter Reverence sich zur rechten Seite
des hohen Altars stellet: da dann die Käys. Wif-
sic das Te Deum laudamus anstimmete / und legi-
lich der Cardinal selbst für den Altar trat / und der
Gemeine den Segen gab / womit sich diese Cerimo-
nie geendiget.

Weil auch nunmehr der zu Anfangs gedachten
Türckischen Abgesandten Rückreise angeſetzte Te-
min heran näherte / und derselbe zu Verlegung der
beyden annoch währenden strittigen Puncten von der
Gränzscheidung und Loslassung der gefangenen
Christen allen Fleiß angewandt / auch deshalb an den
Türckischen Hof / daß dem Friedensschluß gemäß dar-
inn möchte verfahren werden / nachdrücklich ge-
schrieben / auch sonst sich sehr bescheiden und auff-
richtig bezeiget / so hat der Cardinal von Collonisch
ihm immittelst hundert und achtzig gefangene Tür-
cken zugestellet / dagegen er versprochen / eine noch
größere Anzahl von denen zu Constantinopel in den
7. Thürnen und auff den Kriegsschiffen sitzenden
Christen-Sclaven auch ohne Ranston noch vor sei-
ner Abreise zu liefern. Hierbeyben langten hun-
dert und dreyßig von denen durch die P. P. Trini-
tatis erkauffte Christl. Sclaven den 10. Aug. in
Wien an / welche in einer Proceſſion vom Herrn
Cardinal Collonisch begleitet eingezogen: Diesen
folgten im Sept. wieder hundert und zwey und zwanz-
sig / ohne die welche alsobald in Hungarn als ihrem
Vaterlande zurücke geblieben / gestalt dann auch der
Käyserl. Abgesandte an dem Türckischen Hofe / Herr
Graf von Dettingen / einen ungemeynen Eifer zu ih-
rer Erledigung bezeiget / und über Venetien noch vie-
le heraus geschickt / also daß außser den Erkaufften
über vierhundert und sechzig loß gekommen / wiewol
derselben dennoch sehr viele noch draussen verblieben /
und absonderlich aus der Tartarey eine Verzeichniß
von 5000. Gefangenen allerley Nationen durch ei-
nen Expressen übersandt worden / vor deren jeden
100. Rthlr. gefordert worden / daher auch auff noch
mehrere Geldmittel zu Befreyung dieser armen Leu-
te gedacht worden / wobey der Türckische Abgesandte
allen guten Vorschub zu thun versprochen.

Den 12. Octobr. fuhren sieben Schiffe mit sei-
nen Bedienten und Janizaren nach ihrer Türcki-
schen Heimath ab / wobey sich aber begeben / daß sich
etliche getauffte Türcken in des Herrn Gesandten
Haus retirirte / umb mit dieser Gelegenheit wieder
zurücke zu kommen / welche er wieder abzufolgen sich
geweigert / unter dem Vorwand / daß vermöge ihrer
Besese sie verbunden wären / alle gebohrne und in
der Mahometanischen Lehre aufgezogene Türcken /
ob sie schon getaufft worden / auff alle Weise zu be-
freyen. Worüber zwar eine Conference gehalten
worden / weil er sich aber nicht wollen weisen lassen /
so hat man ihm angedeutet / daß man auff Käyserl.
Befehl alle Schiffe und Wägen durchsuchen / und
alle dergleichen getauffte Türcken heraus nehmen
würde /

1700.

Türckischer
Gesandte
schicket sich
zur Abreise.

Wobey sich
eine kleine
Difficul-
tät wegen
etlich ge-
tauffter
Türcken er-
zeiget.

Röm.
König
nebet
Prin

1700.

wirde / welches dann also erfolget / auch Ordre an alle Grentz-Commendaanten zu Wasser und Land dergleichen zuthun abgeschickt worden. Den 20. hatte Er bey Jhr. Käyserl. Maj. seine Abschieds-Audience mit eben den Ceremonien / wie bey seiner Ankunfft geschehen / und ward darzu in schöner Ordnung und Aufzug / durch den Herrn Grafen von Rappach abgehohlet / und umb 12. Uhr nach der Käys. Burg geföhret / woben weiter nichts vorgesehen / als daß ermeldter Abgesandte nicht wie diejenige / so Anno 1665. zu Wien gewesen / difficultiret / das Recreditiv, auß des Reichs Vice-Käysers / und nicht auß Jhr. Käyserl. Maj. Händen zu empfangen. Folgenden Tags beurlaubete Er sich auch bey dem Herrn Grafen von Stahrenberg / darauß Jhm ein besonderes Recreditiv an den Türckischen Käyser / und Jhm und seiner Suite folgende Käyserl. Präsenten zugestellet worden ; nemlich vor den Herrn Abgesandten selbst eine güldene Kette / woran das Käyserl. Bildniß von 1000. Ducaten schwer / zwey schöne und grosse Silberne Uhren / und Silber-Geschirr / und seinen Bedienten etliche hundert Ellen Tuch gegeben worden. Die Kette hat ihm der Herr Präsident selbst umb den Hals gelegt / und sind Sie nach vielen Freundschafts-Versicherungen und doppelter Umbfassung von einander geschieden / dabey jedoch ernannter Graf den Abgesandten nicht weiter / als 3. bis 4. Schritt von dem Tische / wo Sie gesessen / begleitet. Den 29. schickte Er wieder fünf Schiffe mit erlösten Slaven, Bedienten und Bagage fort / und reisete den folgenden 30. in guter Ordnung zu Lande auß Raab / und so weiter auß Ofen / Sigeth und Effect ab / allwo Er von dem General Graf Guido von Stahrenberg mit aller Höflichkeit empfangen / und bis Peter-Warden begleitet worden : Den 3. Decembr. ist die Aufwechselung mit dem Käyserl. Gesandten geschehen / wovon in den Türckischen Geschichten mit mehrern wird gehandelt werden. Von dem Erfolg der Grängscheidung / und fernerer Auflösung der Gefangenen wird ebenfalls allda weitere Meldung geschehen.

Römische
Königin ge-
nestet eines
Prinzen.

Umb Mitternacht zwischen den 28. und 29. Oct. ein Viertel vor 12. Uhr / ist Jhr. Maj. die Römische Königin / in Bensien Jhr. Maj. der Käyserin / Fürstin von Lobkowitz / und anderer vornehmen Frauen / mit einem Jungen Prinzen entbunden worden / welches Jhr. Käyserl. Maj. dermassen erfreuet / daß ungeachtet Sie sich allbereit schlaffen gelegt hatten / Sie dennoch auß dem Bette wieder aufgestanden / ein Gala-Mantel-Kleid angeleget / und selbst hin gegangen / beyde Königl. Maj. zu embrassiren / und ihnen Glück zu wünschen : Den folgenden Morgen wurden Couriers an die answertige Höfe / und überall in Teutschland mit dieser Zeitung geschicket / in Wien aber war der ganze Käyserliche Palast / wie auch die ganze Stadt mit Jackeln / Laternen und Emblematibus an allen Fenstern / drey Abend nach einander / als den Freytag / Sonnabend und Sonntag mit allgemeiner Freude / sowohl der Grossen als des ganzen Volcks illuminiret. Den 30. darauß / als Sonntags / war Extraordinaire Gross-Gala bey Hofe / und erschien der mehrere Theil der Cavallier und Ministroruos in Mantel-Kleidern von Drap d'Or. oder Drap d'Argent. Abends

Theatri Europæi XV. Theil.

zwischen 6. und 7. Uhr ward der Junge Erz-Herzog mit folgenden Cerimonien getaufft. Man hatte in dem Ritter-Sahl unter einem Baldaquin auß einer Bühne einer Staffel hoch / und mit Türckischen Teppichen belegen / einen Altar zu bereitet / worauß das güldene Becken und Kanne / worauß alle Prinzen und Princessinnen von Oesterreich getauffet werden / zusehen / zur rechten Seiten des Altars stand ein Tisch / mit einer rothen Sammeten Decke ; gleich vor der Estrade hatte man auß einem Türckischen Teppich zwey Fantevils d'Or, nebst einer Knie-Banc mit den Küssen von gleichem Brocad für Jhr. Maj. den Käyser / die Käyserin / und den Römischen König / und hinter diesen wieder eine lange Knie-Banc / mit rothem Sammet bekleidet / mit dergleichen fünf Stühlen und Küssen / für des Herrn Erz-Herzogs und der vier Käyserl. Princessinnen Durchl. geset / am Ende des Saals war die Käyserl. Capelle oder Music. Nachdem nun die sämtliche Herrschafft bey Jhr. Maj. der Königin / mithin die Abgesandten sich in des Königs Antichambre eingefunden / gieng man in gewöhnlicher Ordnung nach dem Ritter-Saal ; die Frau Gräfin Bräunerin / als bestellte Aja, brachte den Jungen Erz-Herzog auß der Königin Zimmer / auß einem Küssen von güldenem Stücke liegend / und mit einem blauen seidenem Tuch mit Perlen gestickt / überdeckt. Sie gab denselben / in dem nächstfolgenden Apartement, des Römischen Königs Obrist-Hofmeistern / Fürsten von Salm / welcher Jhn ferner nach dem Ritter-Saal / jedoch zuletzt nach den vier Erz-Herzoginnen trug / zwey Königl. Kammer-Herrn halffen zu beyden Seiten das Küssen / und zwar der Herr Graf von Windisch-Grätz zum Haupt / und der Herr Graf von Salm zum Hüffen / mittragen / vor dem Fürsten giengen zwey Königl. Edel-Knaben mit brennenden Wachs-Jackeln her / und folgerte auch der Königin Obrist-Hofmeisterin / Frau Gräfin von Caraffa, mit vorgemeldter Aja nach.

Ehe man noch in den Ritter-Saal gekommen / hatte sich der Herr Cardinal von Collonitsch / in Begleitung der Herrn Bischöffe von Wien und Neutra, nebst vier Prälaten / in Pontificalibus gekleidet / die Insul auß dem Haupte habend / für den Altar begeben / beyde Käyserl. und des Römischen Königs Maj. traten mit dem Fürsten von Salm auß die Estrade, und behielt der Fürst den Königl. Prinzen bey der Ersten Einsegnung und Gebet auß den Armen / legte ihn aber hernach auß den Tisch. Über eine kleine Weile ward derselbe von der Aja zur Heil. Tauffe accommodiret / und wieder auß den Altar gelegt / da dann der Herr Cardinal von Collonitsch die Heil. Tauffe verrichtet ; bey welcher Jhr. Käyserl. Maj. den Jungen Erz-Herzogen selbst gehalten / und Jhr. Maj. die Käyserin / als beyde Bevattern / die Finger mit auflegten ; Und wurden Jhm die Namen Leopoldus, Josephus, Johannes, Thaddæus, Antonius, Narcissus, Ignatius, Xaverius, Philippus, gegeben. Nach geschehener Heil. Tauffe wurde der Königl. Prinz wieder auß den Tisch gelegt / und wie die sämtliche Herrschafften ihre beyde Stellen wieder betreten / fieng der Cardinal das Te Deum laudamus an zu singen / welches darauß von der Käyserl. Capelle

Jy ny

unterm

1700.

unterm Pauken und Trompeten, Schall abgestimmt / und so wohl zu Anfange als Endigung desselben / die Stücke rund um die Stadt / und von dar auff der Burg, Pasley gestellten Soldatesque die Musqueten zweymal geloset / mithin die Hautbois gehört. Letztlich ward noch eine schöne Music in der Ritter, Stuben gemacht / und gieng man darauff in voriger Ordnung wieder zurücke / der Fürst von Salm überantwortete der Aja den Jungen Erbherzogen wieder an dem Ort / wo Er denselben empfangen hatte. Im Hineingehen in der Königin Zimmer ward auf denen Canonen und Musqueten die dritte Salve gegeben / und damit dieser Lauff

Actus beschloffen. Die Nieder, Oesterreichische Herr Land, Stände verehrten der Röm. Königin 40000. und der Wiener Kayser 10000. Gulden zum Wiegenbände / und giengen Jhr. Maj. nach gehaltenen sechs Wochen / nemlich den 9. Decembr. glücklich wieder auß dem Kind, Bette / dabey zwar die Kayserl. und Königl. Ministri und Cavaliers in der Gala erschienen / die Cerimonien aber / wie Sie bey dem vorigen Jürgang zu anfang dieses Jahres beschrieben worden / geschahen nicht in der Kayserl. Hoff, Kirchen / wie sonst gebräuchlich / sondern in der Königl. Capelle / wegen eingefallener Trauer Sr. Maj. des Königs in Spanien.

Chur Sächsische Geschichte.

Was massen Se. Königl. Maj. in Polen zu Ende des Monats Augusti des vorigen Jahres in Dero Churfürstenthum Sachsen und Churfürstl. Residence angelanget / auch hernach der Leipziger Michaelis Messe beygewohnt / u. s. w. davon ist in den Polnischen Geschichten desselben Jahres Meldung geschehen. Zu Fortsetzung desselben nun ist weiter zu gedencken / das Se. Kön. Maj. den 3. Januar. abermals zu Leipzig auff der Neujahrs, Messe angekommen / wohin auch Jhr. Maj. die Königin / der Moskowitzische Herr Gesandte und andere hohe Standes, Personen gefolget: Und ward den 15. Jan. nach Mittag umb 1. Uhr gemeldter Moskowitzischer Herr Gesandte von russischen Königl. Hof, Cavaliers zur öffentlichen Audiance bey Sr. Königl. Maj. abgehohlet / und nach dem derselbe sein Creditiv gewöhnlicher massen überreicht / wiederumb mit den vorigen Cerimonien in sein Quartier begleitet. Welchem auß den Begebenheiten der vorigen Michaelis, Messe noch beyzufügen ist / das in derselben eine so grosse Menge von Königl. Chur, und Fürstl. auch Gräfl. und andern Hohen zu zugegen gewesen / als nicht leicht vorher geschehen / derer Verzeichniß denen hiervon in den Druck gekommenen Relationen nach sich folgender massen verhalten. 1. Se. Kön. Maj. in Polen / Friedrich August. 2. Jhr. Maj. die Königin in Polen / Christina Eberhardina. Churfürstl. Fürstl. und Gräfl. hohe Standes, Personen / wie auch die fürnehmsten Ministri: 1. Jhr. Durchl. die Churfürstin von Brandenburg / Fr. Sophia Charlotta. 2. 3. 4. Der Regierende Marckgraf von Barenth / Herr Christian Ernst. Nebst dessen Erbprinzen / Georg Wilhelm mit seiner Gemahlin / Sophia / gebohrner Princessin von Sachsen Weissenfels. 5. Marckgraf Albrecht Friedrich von Brandenburg. 6. 7. Herr Johann George regierender Herzog zu Sachsen Weissenfels / und Gemahlin / Fr. Friederica Elisabeth. 8. 9. 10. 11. 12. Und dessen Herrn Brüder / Prinz Christian und Prinz Johann Adolph / ingleichem auch Dero Princessin Schwester / Princessin Magdalena Sibylla / Princessin Johanna Wilhelmina / und Princessin Anna Maria. 13. 14. Herr Moriz Wilhelm / Regierender Herzog zu Sachsen, Zeit / und Gemahlin / Fr. Maria Amalia. 15. 16. 17. Fr. Erdmuth Dorothea / verwitwete Herzogin von Sachsen, Merseburg / nebst Dero zwey Prinzen / Herrn Moriz Wilhelm / und Herrn Friedrich Erdmann / 18. 19. 20. Herr

Friedrich regierender Herzog von Sachsen, Gotha / und Gemahlin / Fr. Magdalena Augusta. Wie auch dessen Herr Bruder / Herr Johann Wilhelm. 21. Herr Heinrich / Herzog von Sachsen, Barby / und Gemahlin / Fr. Henriette Agnes. 22. Herr Friedrich / Herzog von Sachsen, Weissenfels. 23. 24. Herr Augustus, Herzog von Sachsen Merseburg Zörbia / und Herr Heinrich Herzog von Sachsen, Merseburg Spremberg / Gebrüdere 25. Fr. Anna Dorothea Herzogin von Sachsen, Aebtissin zu Quedlinburg. 26. Don Giovanni Gaston, Groß, Prinz von Toscana. 27. Herr Ludwig Rudolf / Prinz von Braunschweig und Lüneburg. 28. Ein Landgräflicher Hessischer Prinz. 29. 30. Herr Anton Günther / Fürst von Anhalt Zerbst / und Herr Johann August, Erb, Prinz von Anhalt Zerbst. 31. Herr Leopold / Fürst von Anhalt Dessau. 32. Fr. Fentietta Catharina, Princessin von Orange, Fürstl. Anhaltische Wittwe. 33. Fr. Amalia, verwitwete Fürstin / von Nassau Diez / gebohrne Princessin von Anhalt. 34. Herr Egon Fürst von Fürstberg / Statthalter des Churfürstenthums Sachsen. 36. Herr Carl Eugenius / Herzog von Croyn.

An Gräfl. und Freyherrl. Personen hat man bey sechzig gezehlet: Von Polnischen Magnaten sind gewesen / der Bischoff von Cracau Herr Stanislaus Dabsky, zuvor Bischoff von Cujavien / so Se. Königl. Maj. getröhnet. 2. Der Bischoff von Caminiec, Gmysky / Abt zu Wengroß. 3. Der Lithauische Groß, Marschal / Fürst Sapieha. 4. Der Boywode von Czernichow. 5. 6. 7. Des Boywoden von Marienburg Prebendorosky Gemahlin und Schwester. 8. Des Cron, Schatzmeisters / Lubomirsky Gemahlin. 9. 10. Cron Truchses / Fürst Lubomirsky und Gemahlin. 11. Cron, Ober, Schenk / Tobiansky. 12. Der Cron, Küchenmeister Taislo, und unterschiedene andere Königl. Secretarii, Kammer, Herrn u. s. w. Noch hohe Königl. und Fürstliche Bediente und Generals, Personen / Herr General Feldmarschal / Baron von Steinan / Herr Groß, Cansler und Geheimter Rath Herr von Reichlingen / Fürstl. Gothischer General, Feld, Marschal / Hr. von Barensteben / Hr. General Birckholz. Und der von Ramsdorf. Herr General Jordan / so als Abgesandter nach Frankreich gegangen. Herr General le Fort. Herr General Lieut. Revel. Herr General Lieut. Dhr / in Chur, Hanoverisch, Diensten. Herr General Lieutenant

Leipziger
Messe vom
König in
Polen und
andern
Standes,
Personen
besuchet.

Erfen